

# Erfassung von Selbstmanagementkompetenzen

oder :

Erfassung von Effekten von Patientenschulungen  
mittels des heiQ

Schuler<sup>1</sup>, Schwarze<sup>2</sup>, Musekamp<sup>1</sup>, Kirchhof<sup>2</sup>, Gutenbrunner<sup>2</sup>, Ehlebracht-  
König<sup>2</sup> & Faller<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Universität Würzburg

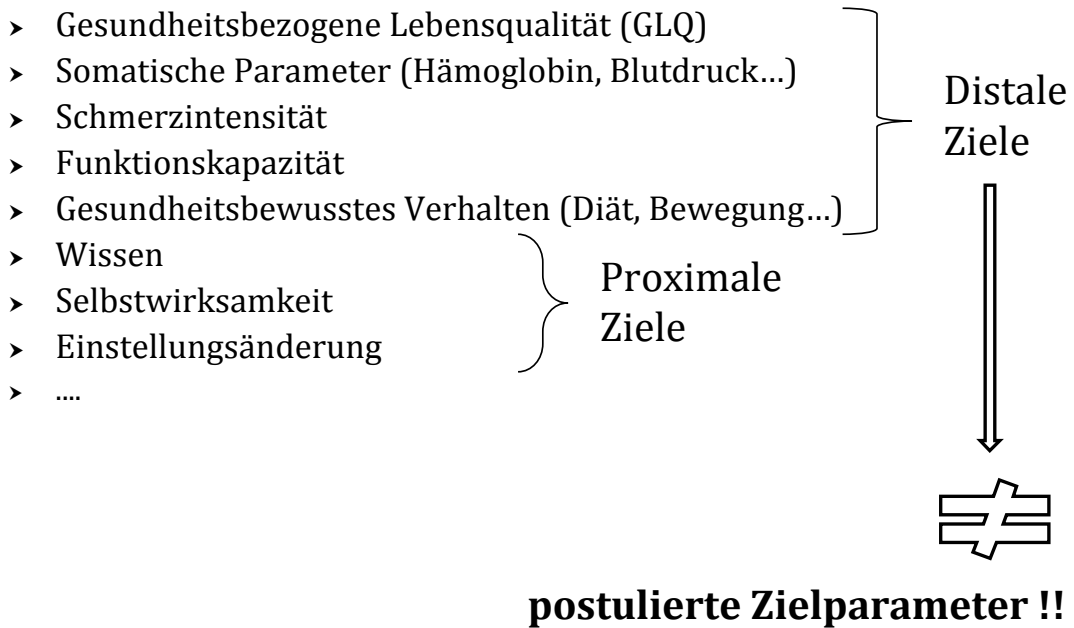
<sup>2</sup>Medizinische Hochschule Hannover

## Ziele von Patientenschulungen (PS) („Selbstmanagementprogrammen“)

- Akzeptanz der chronischen Erkrankung
- Verbesserung der Mitarbeit (Compliance)
- Eigenverantwortlicher Umgang mit der Erkrankung (Selbstmanagement)
- Befähigung, informierte Entscheidungen zu treffen (Empowerment)

Ehlebracht-König et al., 2004; Faller et al., 2005

# Welche Outcomes werden gemessen?



## Ergebnisse von Evaluationsstudien

### International<sup>1</sup>

- › **Keine bis max. mittlere Effekte** in distalen Zielgrößen (Lebensqualität, Verhaltensänderung, somatischen Parametern...)

### National (Reha-Förderphase)<sup>2</sup>

- › Effekte **eher in schulungsnahen** als in schulungsfernen Zielgrößen

→ Empfehlung: „... **proximale Parameter als Hauptzielgrößen in die Evaluationshypothese einzubeziehen**“<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Warsi et al, 2004; Chodosh et al., 2005; Newman, 2005

<sup>2</sup> Faller et al 2005

## Mediatorbeziehung zwischen proximalen und distalen Zielgrößen



## Instrumente zur Evaluation von PS

- › Es gibt gute Instrumente für die Erfassung der distalen Zielgrößen (z.B. GLQ, Funktionsfähigkeit, Blutzucker....)
- › Es gibt bisher jedoch **kaum gute Instrumente** zur spezifischen Erfassung **proximaler Zielgrößen (Selbstmanagement, Empowerment...)**

# Welche proximalen Outcomes sollen bei PS erfasst werden?

## (1) Orientierung an konkreten Inhalten der PS<sup>1</sup>

Mögliche Inhalte von Schulungen

- Wissensvermittlung (Krankheit & Behandlung)
- Training von Fertigkeiten (Selbstdiagnose/-behandlung)
- Schmerzbewältigungstechniken
- Stressbewältigung
- Soziales Kompetenztraining
- Problemlösetraining
- Entspannungstrainings
- .....

<sup>1</sup>(Newman et al, 2001)

## Orientierung an Inhalten der PS

### ➤ **Vorteile**

- Proximale Zielgrößen
- Deckung zwischen Inhalten und Outcomeparametern
- Berücksichtigung indikationsspezifischer, konkreter Inhalte

### ➤ **Nachteile**

- Theoretisch für jede Schulung eigenes Evaluationsinstrument
- Outcome muss nicht unbedingt relevant bezüglich distaler Zielgrößen sein
- Gefahr, dass wichtige Aspekte bei der Schulungsbeurteilung nicht beachtet werden
- Mangelnde Vergleichbarkeit zwischen Schulungen

# Welche proximalen Outcomes sollen bei PS erfasst werden?

## (2) Orientierung an theoretischen Konzepten, die....

- › ... proximale Zielkriterien für PS darstellen,
- › ... theoretisch abgeleitet und/oder...
- › ...empirisch nachgewiesen als Mediatorvariablen für distale Zielkriterien gelten können und
- › ... indikations- und
- › ... schulungsübergreifend formuliert werden können.

## Orientierung an übergreifenden Konzepten

### **Vorteile**

- › Indikations- und schulungsübergreifend einsetzbar
- › Ökonomisch - nur 1 Instrument für alle Schulungen
- › „Fairer“ Vergleich von Schulungen
- › Orientierung an relevanten Parametern

### **Nachteile**

- › Wichtige indikationsspezifische Inhalte werden nicht beachtet
- › Konstrukte eventuell wieder zu schulungsfern/ abstrakt
- › Manche Konstrukte für manche Patientengruppen irrelevant

# Beispiel: heiQ („health education impact questionnaire“)<sup>1</sup>

- Ziel: Erfassung von proximalen Effekten von PS
- Generisches Instrument
- In Australien entwickelt, psychometrisch evaluiert und in Routine eingesetzt
- Unter Beteiligung von Experten und Patienten entwickelt
- In ein umfassendes theoretisches Konzept zur Wirkung von Patientenschulungen eingebettet
- Ursprünglich für ambulante Selbstmanagementprogramme entwickelt
- 3 Fragebögen: heiQ-Core, heiQ-Program, heiQ-Perspective
- Zentraler Fragebogen: heiQ-Core (8 Skalen, 40 Items)

<sup>1</sup> Osborne et al., 2007

## Skalen des heiQ-Core

- Aktive Beteiligung am Leben
- Gesundheitsförderliches Verhalten
- Erwerb von Fertigkeiten
- Konstruktive Einstellungen
- Selbstüberwachung und Krankheitsverständnis
- Orientierung im Gesundheitssystem
- Soziale Integration und Unterstützung
- Emotionales Wohlbefinden

## Beispielitems

Konstruktive  
Einstellung

- › Ich lasse mir mein Leben nicht von meinen gesundheitlichen Problemen ruinieren

Erwerb von  
Fertigkeiten

- › Wenn Beschwerden auftreten, besitze ich bestimmte Fähigkeiten, die mir helfen, damit umzugehen

Selbstüberwachung u.  
Krankheitsverständnis

- › Neben meinen Arztbesuchen überwache ich meinen Gesundheitszustand auch regelmäßig selbst

## Projekt Übersetzung des heiQ

### Ziel

- › Übersetzung, psychometrische Validierung und erster klinischer Einsatz

### Perspektive

- › Erfassung proximaler Schulumffekte
- › Konkrete Ansatzpunkte für Schulungsleiter zur Optimierung eigener PS
- › Vergleich der Wirksamkeit unterschiedlicher Schulungen
- › Erforschung der Beziehung proximaler und distaler Zielgrößen
- › Einführung eines Qualitätssicherungssystems

# Projektleitung und Kooperationspartner



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

- Projektleitung
  - Medizinische Hochschule Hannover
  - Universität Würzburg
- Wissenschaftlicher Kooperationspartner
  - University of Melbourne, Centre für Rheumatic Disease
- Klinische Kooperationspartner
  - Rehasentrum Bad Eilsen, DRV-BSH
  - Klinik Taubertal, DRV Bund, Bad Mergentheim
  - Deegenbergklinik Bad Kissingen
  - Klinik Bad Oexen
  - Rheumaklinik Bad Bramstedt
  - Klinik Norderney, DRV-Westfalen



## Derzeitiger Projektstand

- Fragebögen wurden ins Deutsche übersetzt
  - Kognitive Interviews zur Verständlichkeit der Fragebögen wurden durchgeführt
    - heiQ-Core & heiQ-Program verständlich
    - heiQ-Perspective (noch) nicht verständlich
      - ➔ Neue Versionen werden erprobt
  - Datenerhebung in beteiligten Kliniken beginnt
- ➔ Evaluationsergebnisse werden 2010 erwartet**